

VISIONEN EINER GRÜNEN STADT

20. Linzer Baumforum | 22. / 23. April 2015

Pressekonferenz

Beitrag von:

Prof. Dipl.-Ing. Andrea Cejka

Studiengang Landschaftsarchitektur _ Entwerfen
Hochschule für Technik, Rapperswil (Schweiz)

Bäume und Stadtökologie

Nachhaltigkeit, Ökologie und Strategien gegen den Klimawandel sind die Stützpfeiler für die Planung und Entwicklung moderner Städte geworden.

Bäume in der Stadt erfüllen alle drei Forderungen und schaffen zudem Identität, Heimat und Adressbildung. Die Investition einer Baumpflanzung gibt dem Ort, den Bewohnern, der Stadtf fauna dauerhaften Wert. Der Pflege- und Erhaltungsaufwand ist bei fachgerechten Pflanzungen gering. Bäume vernetzen die Lebensräume einer Stadt und werten diese dadurch entscheidend auf. Wagt man sich nicht nur sogenannte „stadtverträgliche“ Baumarten zu setzen, die leider oft einer Grünmonotonie gleich kommen, sondern besinnt sich dem natürlichen notwendigen Lebensraum eines Baumes, so können Siedlungsräume wieder zu stadtoökologisch vielfältigen Biotopen werden. Strassen, Parks, grüne Plätze und Stadtgärten zeigen sich erfreulich bunter und differenzierter, wenn unterschiedlichere Baumarten gepflanzt werden, im Gegensatz zu, wie in vielen Städten nur noch 20 – 25 Baumarten empfohlen werden. Falsch verstandene Robustheitsansprüche, wie „Bäume müssen salzverträglich sein“ oder „ursprünglich in der Region vorkommen“ schränken nicht nur die Gestaltung einer lebensfreundlichen Stadt und damit das Wohlfühl hier gerne auch in der Freizeit zu leben ein. Damit wird auch verkannt, dass Stadt und dichter Siedlungsraum eigene Naturen sind, dynamische, von Menschen beeinflusste kultivierte und transformierte Naturen. Deren Wert liegt in der kulturellen Vielfalt und nicht nur im „bodenständigen“.

Veranstalter:

**LINZER BAUMFORUM – Eine Initiative der oberösterreichischen Baumexperten
ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und
Landschaftsarchitektur**

VISIONEN EINER GRÜNEN STADT

Die Städte werden dichter, damit kann Landschaft zurückerobert und Zersiedelung gehemmt werden. Je dichter die Stadt je grüner muss sie sein. Daher sind grosse Parks wieder in Mode, zum Ausgleich für die dichte Bebauung. Deren wesentliche Raumstruktur und gestalterischen Schwerpunkte bilden Bäume. Baumarten, die wieder überraschen sollten, Ausstellungs- und Prunkstücke sein dürfen und in wohlfeil gesetzten Kompositionen Landschaftsbilder nachzeichnen, vielleicht erinnernd an die hohen dendrologischen Künste der englischen Landschaftsgärten im 18. Und 19. Jhdt.. Ebenso wertvoll sind die Wälder vor der Stadt geworden, für Sport Bewegung und Fitness. Es entstehen Waldparks oder Stadtwaldparks. Sie sind extensiv im Unterhalt und bieten alternativen Erholungswert zu Stadt- oder Quartierparks. Damit bleiben die Menschen in der Stadt, wandelnd in grossen kunstvollen Parks und radelnd und joggend durch die nahe gelegenen Stadtwälder, Fauna und Flora besser vernetzt, Ökologie gelebt und die Landschaft weniger zersiedelt.

Veranstalter:

**LINZER BAUMFORUM – Eine Initiative der oberösterreichischen Baumexperten
ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und
Landschaftsarchitektur**